

Die Bildungsverordnung I+D als Chance = L'ordonnance sur la formation I+D : une chance à saisir!

Autor(en): **Betschart, Andrea**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): - **(2007)**

Heft 1: **I+D Fachleute - kompetent in der Gegenwart, unverzichtbar in der
Zukunft = Les personnels I+D - une compétence actuelle
indispensable pour l'avenir = I professionisti I+D - competenti oggi
indispensabili domani**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Bildungsverordnung I+D als Chance

Andrea Betschart

Projektleiterin BiVo und Ex-Ausbildungsdelegierte I+D

Seit Einführung der I+D-AssistentIn und der I+D-SpezialistIn, den gemeinsamen Ausbildungen der drei Bereiche Archiv, Bibliothek und Dokumentation, sind sechs Jahre vergangen. Das Fazit ist ernüchternd: Das Berufsbild der I+D-AssistentIn ist in der Praxis schlecht verankert, und die Fachhochschulausbildung steht in Konkurrenz zur Berufslehre. Im Rahmen der neuen Bildungsverordnung I+D bietet sich nun eine grosse Chance, diesem Zustand ein Ende zu setzen und neue Wege zu gehen.

Die Berufslehre zur I+D-AssistentIn stiess auf ungünstige Voraussetzungen. Als Lückenbüsserin musste sie für die bisherige verbandsinterne Diplomausbildung erhalten – eine Rolle, der sie nicht gerecht werden konnte, da das Umfeld nicht genügend vorbereitet war. Weder wurde bei der Einführung seitens der Verbände ein einheitliches Berufsbild kommuniziert noch aktiv für den neuen Beruf Werbung gemacht. In der Praxis fehlten entsprechend die Vorstellungen darüber, was I+D-AssistentInnen überhaupt können, welche Fähigkeiten und Fachkompetenzen sie mitbringen. Die Berufslehre war deshalb wenig reizvoll, da Perspektiven und Karrieremöglichkeiten weitgehend fehlten.

Wie lässt sich ein neuer Beruf in der Praxis etablieren, der bisherige Ausbildungen nicht ersetzen kann und daher auch nicht recht in bestehende Betriebsstrukturen zu passen vermag?

Um einen nachhaltigen Arbeitsmarkt für die neuen I+D-AbsolventInnen zu schaffen, müssen die ABD-Stellen ihre Strukturen und Arbeitsprozesse überdenken und auf die neuen Fachkräfte ausrichten. Ansonsten wird es den Betrieben spätestens in zehn Jahren an qualifiziertem Personal fehlen, weil dann nicht mehr in genügendem Ausmass auf Verbandsdiplomierte zurückgegriffen werden kann. Von einem Umdenken in den Betrieben profitieren folglich nicht nur die Arbeitnehmenden, sondern vor allem auch die Betriebe selbst als attraktive Arbeitgeber. Dabei ist es allerdings die Aufgabe der Berufsverbände, den Betrieben die notwendige Unterstützung zu bieten und eine aktive Informationspolitik einzuschlagen. Ebenso ist es Aufgabe der Berufsverbände, zukunftsfähige Ausbildungsgänge zu entwickeln und deren Abgrenzungen untereinander intensiv zu diskutieren.

Mit der neuen Verordnung und dem neuen Bildungsplan zur Berufslehre Fachfrau I+D/Fachmann I+D (Ex-I+D-AssistentIn) liegen nun die Grundlagen für eine solche Diskussion vor. Dank der Einbindung von Fachpersonen aus Archiven, Bibliotheken und Dokumentationsstellen können die beiden Dokumente bereits jetzt auf eine breite Unterstützung in der I+D-Welt zählen. Sie werden zukünftig beim Aufbau weiterer I+D-Berufe als Basis dienen. Auf diese Weise lässt sich ein konsistentes Gesamtkonzept entwerfen, wobei die verschiedenen Ausbildungslehrgänge nicht mehr länger in Konkurrenz zueinander stehen, sondern das Potenzial jeder einzelnen Stufe voll ausgeschöpft werden kann.

Während der verbandsinternen Vernehmlassung vom 1. März bis 16. April 2007 haben Sie nun die Chance, sich mit dem neuen Bildungsplan kritisch auseinanderzusetzen und sich zu den inhaltlichen Kriterien zu äussern.

Bei der Überarbeitung der Berufslehre haben wir bestehende Kinderkrankheiten auskuriert und neue Wege gesucht. So wurde beispielsweise das Konzept der überbetrieblichen Kurse umgekrempelt. Sie sind nun praxisnaher gestaltet. Ebenfalls konnten wir dank der Triplex-Methode die Tätigkeitsfelder aus allen drei Bereichen besser mit Leistungszielen abdecken. Detaillierte Informationen rund um die Erarbeitung des Bildungsplans finden Sie ab Seite 74.

Ich möchte an dieser Stelle der Kerngruppe herzlich für ihren grossen Einsatz danken. Sie hat die Hauptarbeit zum Herzstück des Bildungsplans geleistet. Dank ihrem Engagement ist es uns gelungen, ein Dokument zu erarbeiten, das sämtliche Anliegen gleichermassen berücksichtigt und stark zukunftsorientiert ist.

Die Reformkommission behält ihrerseits die unterschiedlichen Interessen stets im Auge und hat so zur inhaltlichen Ausgewogenheit beigetragen – auch ihr sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

contact:
a.betschart@bbs.ch

[a [r [b | i | d] o]

Annonces/Inserate

- arbido newsletter
- arbido print
- arbido website

→ inserate@staempfli.com

→ 031 300 63 89

Editorial

L'ordonnance sur la formation I+D: une chance à saisir!

Andrea Betschart

Responsable de projet OrFo et ex-déléguée à la formation I+D

Voilà six ans que la formation d'assistant/e et de spécialiste I+D, commune aux trois domaines archives, bibliothèque et documentation, a été introduite. Le bilan n'est pas brillant: l'image professionnelle des assistant/es I+D ne bénéficie pas d'un ancrage très solide dans la pratique et la formation de haute école fait concurrence à l'apprentissage. La nouvelle ordonnance sur la formation I+D nous donne aujourd'hui une chance de mettre fin à cette situation mitigée et de prendre un nouveau départ.

L'apprentissage d'assistant/e I+D est né sous des auspices défavorables. Il a dû servir de bouche-trou à la formation interne des associations qui existait auparavant – un rôle qu'il n'a pas pu tenir, faute d'une préparation suffisante des associations. Au moment de son instauration, ces dernières n'ont pas su communiquer une image cohérente et homogène de la nouvelle profession ni s'engager dans une politique de publicité active. Dans la pratique, on n'a pas su donner une représentation claire de ce que les assistant/es I+D pouvaient faire exactement, et des aptitudes et compétences particulières qu'elles pouvaient apporter. De plus, l'apprentissage, dénué de perspectives et de possibilités de carrière, manquait d'attrait. Comment établir dans la pratique une nouvelle profession qui ne peut remplacer les formations précédentes et qui, par conséquent, ne s'adapte pas exactement aux structures des entreprises existantes?

Pour créer un marché du travail stable pour les nouveaux diplômés I+D, les centres ABD doivent repenser leurs structures et leurs procédures de travail et se tourner vers les nouvelles forces de travail compétentes. A défaut, dans moins de dix ans, ils manqueront de personnel qualifié, puisque les personnes diplômées par les associations ne seront plus en nombre suffisant. Partant, un changement de mentalité, s'il va naturellement profiter aux demandeurs d'emplois, sera surtout bénéfique pour les institutions elles-mêmes qui se veulent des employeurs attractifs. C'est naturellement l'une des tâches des associations que d'offrir aux institutions le soutien nécessaire dans ce processus et de s'engager dans une politique d'information active. C'est également leur tâche que de développer des filières de formation axées sur l'avenir et d'ouvrir une discussion active sur leurs spécificités.

La nouvelle ordonnance et le nouveau plan de formation pour l'apprentissage de gestionnaire I+D (ex-assistant/e I+D) posent aujourd'hui les bases de cette discussion. Grâce à l'adhésion de spécialistes des milieux des archives, des bibliothèques et des centres de documentation, les deux documents peuvent d'ores et déjà espérer un large soutien dans le monde I+D. Ils serviront dorénavant de base à la constitution d'autres professions I+D. Avec ces documents, on a esquissé un concept global solide dans lequel les différentes filières de formation, plutôt que de se faire concurrence, permettront à chaque échelon d'exprimer pleinement son potentiel.

La procédure de consultation interne, qui court du 1^{er} mars au 16 avril 2007, vous permet de participer au débat sur le nouveau plan de formation, d'exposer vos

critiques et de donner votre avis sur son contenu. En remaniant l'apprentissage professionnel, nous avons traité ses maladies de jeunesse et cherché des voies nouvelles. Le concept des cours interentreprises, par exemple, a été transformé de fond en comble. Les cours interentreprises sont désormais beaucoup plus proches de la pratique. De même, grâce à une méthodologie exigeante, nous avons pu mieux couvrir les champs d'activités des trois domaines avec les objectifs évaluateurs. Vous trouverez en page 81 des informations plus précises sur l'élaboration du plan de formation.

Je souhaite remercier ici vivement le groupe exécutif pour son engagement sans faille. Le groupe exécutif a effectué l'essentiel du travail au cœur du plan de formation. C'est grâce à son engagement que nous avons pu élaborer un document à la fois tourné vers l'avenir et capable de prendre en considération les souhaits exprimés.

De son côté, la Commission de réforme a toujours su garder à l'œil des intérêts parfois divergents, contribuant ainsi à un contenu équilibré – j'en remercie ici chaleureusement ses membres.

contact:

a.betschart@bbs.ch

[a [r [b | i | d] o]

Abonnemente/Abonnements

arbido print

→ abonnemente@staempfli.com

arbido newsletter

→ www.arbido.ch